

Pfingstspiel 2006

zu Eph 4,11-16, sowie Apg 2

– Das Ende einer Trilogie –



1 Engelszene

(Engel sitzen/stehen im Kirchenschiff. Sie versuchen Menschen zusammenzuführen, ihnen den rechten Weg zu weisen, zu helfen. Ohne Erfolg. Sie packen ihre 7 Sachen in einen Koffer und kehren resigniert in ihre himmlischen Gefilde zurück.)

Engel 1 *(aufstehen, predigend, mitten in den Bänken)*

Ihr müsst zusammenhalten, ihr könnt euren Glauben nicht alleine leben, ihr seid zu schwach. Glaub mir's doch, so alleine werdet ihr über kurz oder lang auf die Schnauze fallen. Ihr gehört in eine Gemeinschaft, die sich regelmäßig zum Gottesdienst versammelt.

(wendet sich resigniert und wild gestikulierend ab)

Ach, das ist doch, wie wenn man gegen eine Wand spricht! Ihr nehmt mich gar nicht ernst. Ihr meint mal wieder, ihr wisst es besser.

Ich quittiere meinen Dienst und packe meine Koffer.

(wirft weiße Gewänder in einen Koffer, verschließt ihn und verlässt unter großem Lärm und Aufsehen seine Kirchenbank Richtung Altar)

Engel 2 *(aufstehen, predigend, mitten in den Bänken)*

Kommt an den Tisch des Herrn. Feiert das Abendmahl. Hier ist Jesus leibhaftig unter euch. Er will es, „das tut zu meinem Gedächtnis“, hat er gesagt.

Hier im Abendmahl wird euch Versöhnung geschenkt. Lasst euch doch bitte bitte bitte in Jesu Namen beschenken. Was kann euch noch mehr geboten werden? Das ist doch das Größte! Es dient zu eurem Heil.

(wendet sich ab)

Ich versteh' das nicht, diese Menschen sind blind und taub. Immer meinen sie, alles besser zu wissen. Die größten Gaben ihres Herrn schlagen sie aus.

Was soll ich noch hier? Ich geh!

(wirft weiße Gewänder in einen Koffer, verschließt ihn und verlässt unter großem Lärm und Aufsehen seine Kirchenbank Richtung Altar)

- Engel 3 *(aufstehen, werbend, mitten in den Bänken)*
 Nimm doch mal wieder deine Bibel zur Hand. Lies! Sie will dich trösten. Sie will dir Mut zusprechen. Sie will dir deinen Weg weisen.
(ohne direktes Gegenüber/pantomimisch ablehnendes Gegenüber) Ach komm, das sind doch alles nur Ausreden:
 Keine Zeit – für die Zeitung hast du Zeit.
 Das verstehst du nicht – komisch, das wissenschaftliche Buch liest du mit Interesse.
 Zu fromm – kann es denn ein „zu fromm“ geben?
(zu sich selbst) Irgendwie fühle ich mich hier fehl am Platz.
 Ich komm nicht an die Menschen ran.
(wirft weiße Gewänder in einen Koffer, verschließt ihn und verlässt unter großem Lärm und Aufsehen seine Kirchenbank Richtung Altar, dort stehen schon Engel 1 und 2.)
- Engel 3 Hallo Engels, ihr auch hier. Was habt ihr vor?
- Engel 2 Ach komm, die Zeiten für Engel sind schlecht geworden. Niemand will mehr auf unsere Ratschläge hören. Die Menschen haben kein Ohr für uns!
- Engel 1 Als Attrappen in Schaufenstern sind wir begehrt, aber unsere Botschaft will keiner hören.
 Irgendwie muss Gott selber die Sache in die Hand nehmen.
 Ich jedenfalls hab meine Sachen gepackt und geh zurück in den Himmel.
- Engel 2 Ich auch!
- Engel 3 Wartet, ich komm auch mit!
(Die Engel marschieren laut polternd hinauf auf die Kanzel und nehmen dort ihre Stellung ein.)
- Engel 1 Eins ist mir noch immer nicht klar, wie soll's jetzt da unten weiter gehen? Ich hab schon ein wenig ein schlechtes Gefühl. Wer bringt jetzt den Menschen immer wieder Gott ins Gedächtnis?
- Engel 2 Ja, genau, und wer weist ihnen nun den Weg?

- Engel 3 Macht euch da mal keine Sorgen. So spricht Gott der Herr:
Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles
Fleisch. (*Joel 3,1a*)
- Engel 2 Gottes Geist, wie soll das gehen?
- Engel 3 Oha, schaut nur. . .

2 Jüngerszene

(Sitzen hinter verschlossenen Türen um einen Tisch – eher getrübe Stimmung. Plötzlich Windgeräusch. Kraft, Mut und Siegesgewissheit überkommt die Jünger. Petrus wendet sich an die Menschen, die zum Fest gekommen sind.)

- Petrus Jakobus, du warst als letzter draußen. Hast du auch die
Türe gut von innen verschlossen?
- Jakobus Klar doch, ich bin doch nicht lebensmüde. Ich weiß doch,
was sie mit Jesus gemacht haben.
- Johannes Es ist so schlimm, wenn man nicht mehr ohne Angst auf
die Straße kann. Immer die Furcht, sie erkennen einen und
machen kurzen Prozess mit dir.
- Andreas Nur, weil wir Jesu Jünger sind.
- Jakobus Schon, aber wie lange wollen wir uns noch hier verbarrika-
dieren? Das kann ja nicht ewig so weitergehen.
(allgemeines Achselzucken)
- Johannes Nein, vielmehr sollen wir Zeugen für Jesus sein. Jesus hat
es uns aufgetragen.
- Petrus Aber er hat auch gesagt, dass wir hier warten sollen auf
die Kraft aus der Höhe. (vgl. Lk 24,49)
- Andreas Oh ja, Kraft aus der Höhe, die können wir gut gebrauchen!
(Windgeräusch!)
- Jakobus *(aufmerken, Ohrmuschel)*
Hört ihr das auch? *(steht auf)*

Petrus *(steht auf)*
 Spürt ihr das auch?

Johannes *(steht auf, Blick nach oben)* Kraft aus der Höhe!

Andreas *(steht auf, lässt Blick kreisen)* Gottes Geist mitten unter uns!

Petrus Wir müssen hinaus und den Menschen die frohe Botschaft von Jesus erzählen.
(Petrus steht auf, geht auf Gemeinde zu und spricht zur Gemeinde. Die Jünger stehen wie zur Bestätigung hinter ihm.)
 Ihr Menschen hört mir zu. Ich muss euch unbedingt etwas ganz Wichtiges sagen. Heute ist das Wort des Propheten Joel eingetroffen, der sagt:
 „So spricht Gott: Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. ... Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.“
 Ihr wisst schon viel von Jesus. Ihr wisst, wie Jesus Wunder getan hat und gepredigt hat. Und es war Gottes Rat-schluss, dass er sterben musste. Aber das ist nicht das Ende. Gott hat ihn auferweckt und sogar dem Tod Grenzen gesetzt.
 Wir bezeugen euch: Jesus lebt!
 Und da er nun wieder bei Gott ist, hat er uns heute seinen Geist als Kraft aus der Höhe geschenkt.

3 Engelszene

Engel 2 Ich glaub ich spinne. Plötzlich ist die Furcht wie weggeblasen. Plötzlich haben sie die Kraft, in aller Öffentlichkeit von Jesus zu erzählen!

Engel 1 Menschen sollen von nun an Gottes Botschaft weiter sagen.

Engel 2 Trompetenschall und Harfenklang! Können die das überhaupt? Woher wissen die, was Sache ist?

- Engel 3 Hast du's denn noch immer nicht verstanden. Die Kraft aus der Höhe, Gottes Geist selbst ist hier am Werk.
- Engel 1 Dann braucht man uns Engel ja wirklich nicht mehr da unten.
- Engel 2 Damit wissen die ja dann noch besser Bescheid als wir!
- Engel 3 Ja, zumindest, wenn sie sich darauf einlassen und Gottes Geist unter sich wirken lassen.
- Engel 2 Willst du damit sagen, der Heilige Geist kann bei den Menschen genau so gegen eine Wand anrennen wie wir?
- Engel 3 Ich fürchte ja. Gott hat den Menschen von Anfang an einen freien Willen gegeben. Sie können ja zu ihm sagen und auch nein. Gott zwingt sich keinem auf, auch nicht durch seinen Geist.
Und doch, Gottes Geist wirkt unter ihnen. Er motiviert sie zu Mitarbeitern. Er gibt ihnen die Kraft, vor andere hinzustehen und von Jesus zu berichten.
- Engel 2 Das ist ja wohl der Hammer!
- Engel 1 Weiß jemand von euch, wie der Heilige Geist vorgehen wird?
- Engel 3 Passt mal auf, da unten liest einer was darüber aus dem Epheserbrief vor:

4 Textlesung: Epheser 4,11-16 (Hfa)

11 Einige hat er beauftragt, Gemeinden zu gründen, einige reden in Gottes ausdrücklichem Auftrag, und andere gewinnen Menschen für Christus. Wieder andere leiten die Gemeinde oder unterrichten sie in Gottes Wort.

12 Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde Jesu aufgebaut und vollendet werden kann.

13 Wenn das geschieht, werden wir im Glauben immer mehr eins werden und Jesus Christus, den Sohn Gottes, immer besser kennenlernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, in der Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirken kann.

14 Dann sind wir nicht länger wie unmündige Kinder, die sich von jeder beliebigen Lehrmeinung aus der Bahn werfen und durch geschickte

Täuschungsmanöver hinterlistiger Menschen irreführen lassen.

15 Statt dessen wollen wir an der Wahrheit des Evangeliums festhalten. Und durch die Liebe soll all unser Glauben und Handeln sich immer mehr an Christus ausrichten, der das Haupt seiner Gemeinde ist.

16 Dieses Haupt bestimmt über den ganzen Leib, wobei die einzelnen Körperteile miteinander verbunden sind. Jedes hilft auf seine Weise mit, daß der ganze Körper funktionsfähig bleibt. So wachsen wir durch die Liebe zusammen, zu seiner Gemeinde, die sein Leib ist.

5 Engelszene

Engel 2 Uiiiiiii! Und das soll funktionieren? Meinst du, die da (*zeigt auf Gemeinde*) haben verstanden, was der da vorgelesen hat?

Engel 1 Naja, ich weiß auch nicht so recht. Aber wenn **ich's** recht verstanden habe, gibt der Heilige Geist den Menschen ganz unterschiedliche Aufgaben.

Engel 3 Genau, jede und jeder soll seinen Dienst ganz treu ausführen. Keiner braucht zu meinen, dass er **alles** machen muss und alle dürfen wissen, dass sie **alle** gebraucht werden.

Engel 1 Du meinst, keiner von denen da unten braucht sich von nun an zurücklehnen und den anderen den Vortritt lassen, alle werden sie gebraucht?

Engel 3 Richtig!

Engel 2 Und du meinst, keiner muss denken, sein Dienst sei weniger wichtig als der eines anderen?

Engel 3 So ist es.

- Engel 2 Ob das wohl gelingen mag? Ich hab die Menschen bisher als ziemlich ehrenkäsigt kennen gelernt. Jeder will ge- bauch- tätschelt werden.
- Ich hab mich schon oft gefragt, für wen die eigentlich ihren Dienst tun, für das eigene Ansehen oder zum Nutzen der anderen und für Jesus?
- (Engel 1-3 nachdenklich)*
- Engel 1 Mir klingt noch immer dieser Satz im Ohr: Sie sollen sich gegenseitig für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemein- de Jesu aufgebaut und vollendet werden kann, oder so ähnlich.
- Engel 2 Gegenseitig füreinander da sein, sich gegenseitig im Glau- ben stärken, gemeinsam Gottesdienst feiern, damit die Ge- meinde aufgebaut wird.
- (Zu Engel 1)* Sag mal, waren das nicht immer deine Worte, hast du das nicht ständig versucht, an die Menschen zu bringen.
- Engel 1 Doch, natürlich, aber leider ohne großen Erfolg. Dabei hab ich mir oft gewünscht, hinter meinen Worten sollte mehr Durchsetzungskraft, noch mehr göttliche Power stecken.
- Engel 2 Jetzt steckt Gottes Geist hinter diesen Worten. Er wirkt und doch ist es kaum zu sehen.
- Engel 3 Du bist genau so pessimistisch wie diese Menschen da un- ten. Immer nur das Schlechte sehen, das, was noch nicht offenbar ist.
- Trau dem Geist Gottes doch mal was zu. Trau ihm zu, dass er diese Menschen ansprechen kann, dass er in ihnen wirkt und dass sich selbst da noch was bewegt, wo schon so lange Stillstand zu herrschen scheint.
- Engel 2 Hast ja recht!
- Engel 1 *(triumphierend singend)* Ich sehe was, was ihr nicht seht!

6 Gemeindeszenen

(Apg 2,42: Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

Kurzszenen aus dem Leben, gerne auch in breitem Schwäbisch.)

Tanja Hey Marc, was geht?

Marc Hey, voll krass, ich geh in den Jugendkreis vom CVJM.

Tanja Was macht ihr da? Singt ihr da immer Halleluja?

Marc Du hast keine Ahnung. Wir lesen da gemeinsam in der Bibel. Da stehen voll coole Sachen drin. Und das Beste daran ist, das hat auch echt was mit unserem Leben zu tun. Komm doch mal mit.

Kächele Grüß Gott, Frau Häberle. Jetzt hab ich gedacht, muss ich doch mal bei ihnen vorbei schauen. Ich hab sie seit zwei Wochen nicht mehr im Gottesdienst gesehen. Ihr Platz ist leer. Geht's ihnen nicht gut?

Häberle Ha, das ist aber nett, Frau Kächele. Wissen sie, ich bin gefallen. Es geht schon wieder – hier im Haus. Aber auf die Straße traue ich mich alleine noch nicht. Und so hab ich seit meinem Sturz auch noch keine Menschenseele gesehen.

Kächele Kann ich ihnen etwas helfen?

Häberle Ha, nein, es geht schon.

Kächele Sollen wir mal zusammen einkaufen gehen?

Häberle Ha, es wäre schon nett.

Kächele Wissen sie was, am Samstag komm ich vorbei und dann gehn wir zusammen einkaufen und am Sonntag gehen wir zusammen in die Kirche.

Häberle Ha, das wäre schon etwas. Wissen sie, der Gottesdienst fehlt mir halt schon.

Müller Herr Maier, dürfte ich mal mit ihnen unter vier Augen reden. Ich glaube, dass da etwas zwischen uns ausgeräumt werden sollte.

Maier Herr Müller, dass sie zu mir kommen... Mich beschäftigt die Sache auch schon lange. Kommen sie doch rein.
(Gehen ab in Sakristei. Kommen dann wieder.)

Müller Das Gespräch war jetzt echt gut.

Maier Ich bin auch so froh und dankbar, dass wir die Sache aus der Welt schaffen konnten.

Müller Wissen sie was, lassen sie uns am Sonntag gemeinsam zum Abendmahl gehen.

Maier Das ist gut. So machen wir's.

7 Engelszene

(Engel kehren wieder auf die Erde zurück, bringen sich ein, wollen ihren Teil beitragen, Teil des Leibes sein.)

Engel 1 Und da soll noch einer sagen, der Heilige Geist würde nichts bewirken.

Engel 2 Das ist gelebter Leib Christi!

Engel 3 „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ So hat Lukas in der Apostelgeschichte das Wirken des Heiligen Geistes zusammengefasst. Daran hat sich eigentlich bis heute nichts geändert.

Engel 1 Aber du, eines macht mich gerade etwas unruhig.

Engel 2 Was meinst du?

Engel 1 Na, das, was du gerade zum Leib Christi gesagt hast.

Engel 2 Wieso, das verstehe ich nicht.

Engel 3 Oh, ich glaube, ich verstehe schon sehr gut.

- Engel 2 Jetzt helft mir halt auf die Sprünge.
- Engel 1 Ich weiß drei, die haben sich vornehm aus diesem Leib Christi zurückgezogen. Die haben alles nur fallen und liegen lassen.
- Engel 2 Trompetenschall und Harfenklang, du meinst uns! Recht hast du.
- Engel 3 Da gibt's nur eins: Wir müssen runter von unserer hohen Wolke und uns wieder neu eingliedern in den Leib Christi da unten. Denkt ihr nicht auch, dass der Heilige Geist auch mit uns und durch uns was bewirken wird?
- Engel 2 Genau, packt eure Sachen und lasst uns gehen!
- Engel 1 Wir kommen!

(Engel kommen unter lautem Getrampel herunter und setzen sich ganz gezielt unter die Gottesdienstbesucher, nicht ohne ihnen die Hand zur Begrüßung zu reichen.)

(Alex Schweizer, 2006)